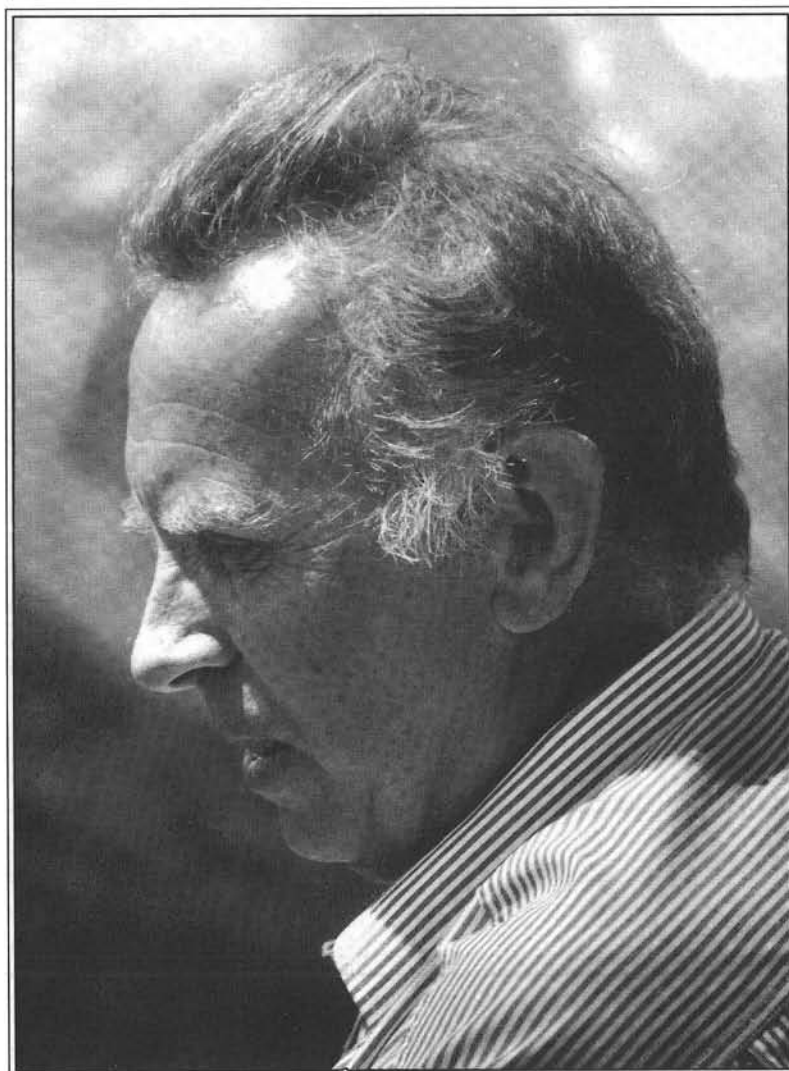




## Prof. Dr. Erik FLÜGEL zu seinem 60. Geburtstag



Der vorliegende Band Nr. 50 der Abhandlungen der Geologischen Bundesanstalt ist Herrn Prof. Dr. Erik FLÜGEL zu seinem 60. Geburtstag gewidmet. Seine Schüler möchten sich mit ihren Beiträgen bei ihm bedanken für die Anregungen, Hilfen und Unterstützungen, die sie während ihrer Ausbildung von ihm empfangen haben. Seine Freunde und Mitarbeiter möchten damit einen Forscher ehren, der die Geowissenschaften durch sein Wirken und seine Arbeiten bleibend geprägt hat.

Erik FLÜGEL wurde am 6. 4. 1934 in Fürstenfeld/Steiermark geboren. Die Schule und das Gymnasium besuchte er in Graz, wo er 1952 sein Abitur ablegte. Im gleichen Jahr begann er das Studium der Geologie/Paläontologie und der Mineralogie/Petrographie an der Universität Graz. Während seines Studiums verbrachte er auch kurze Zeit in Marburg. Im Juli 1957 wurde er in Graz zum Dr. phil. promoviert. Ehe er 1958 an der Geologisch-Paläontologischen Abteilung des Naturhistorischen Museums Wien als wissenschaftlicher Beamter eine Anstellung erhielt, war er zwischenzeitlich als kartie-

render Geologe in Kärnten tätig. Im Jahre 1962 wurde er an der Universität Wien für das Fach Paläontologie habilitiert.

Im gleichen Jahr trat Erik FLÜGEL dann am Institut für Geologie und Paläontologie der Technischen Hochschule Darmstadt eine Stelle als Wissenschaftlicher Rat an. Später wurde er zum Wiss. Rat und Professor und dann zum Professor C 3 ernannt. Im Jahre 1971 wurde in Darmstadt seine Lehrbefugnis auf das Fach Geologie ausgedehnt.

Im Jahre 1972 wurde Erik FLÜGEL zum ordentlichen Professor am Institut für Paläontologie der Universität Erlangen–Nürnberg berufen. Von 1973 bis 1975 war er in der Hochschulselbstverwaltung, zunächst als Sprecher des Fachbereiches und dann als erster Dekan der neugeschaffenen Fakultät Geowissenschaften (Naturwissenschaften III), tätig.

Die räumlichen Gegebenheiten für die Paläontologie waren seit der Schaffung einer Paläontologischen Abteilung am Institut für Geologie (1962) nicht günstig und wurden mit zunehmenden Studentenzahlen immer schwieriger. Zunächst war die Abteilung in den Häusern Halbmondstraße 6 und 8 untergebracht. Die Arbeitsbedingungen in den baufälligen Häusern waren unerträglich. Schließlich konnte im Mai 1973 das „neue Institut“, ein angemietetes Haus in der Loewenichstraße 28, bezogen werden. Im Jahre 1974 wurde die Paläontologische Abteilung aufgrund einer Entschließung des Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultus offiziell in „Institut für Paläontologie“ umgewandelt. Schon bald wurden die räumlichen Verhältnisse aber auch in der Loewenichstraße wieder zu eng. Um Abhilfe zu schaffen wurde im Jahre 1980 von der Universitätsverwaltung ein Nachbarhaus angemietet, um Arbeitsplätze für Studenten zu gewinnen. Als dieses Haus dann nach wenigen Jahren ebenfalls überfüllt war, konnte das zunächst ja ebenfalls nur angemietete Institutsgebäude in der Loewenichstraße 28 von der Universität käuflich erworben werden. Dazu wurde in dem recht großen Garten ein Laborbau errichtet, der 1992 schließlich bezogen werden konnte. Das Institutsgebäude selbst wurde „generalsaniert“ und war zu Beginn des Jahres 1993 bezugsfertig.

Im Rahmen seiner gutachterlichen Tätigkeiten war Erik FLÜGEL von 1976 bis 1982 Mitglied des Wissenschaftlichen Beirates am Bayerischen Staatsministerium für Unterricht und Kultus, von 1980 bis 1988 war er Fachgutachter der Deutschen Forschungsgemeinschaft und Vorsitzender des Fachgutachterausschusses „Wissenschaften der festen Erde“. Dem Senat der Deutschen Forschungsgemeinschaft gehört Herr FLÜGEL seit 1992 an.

„FLÜGEL – Fazieskunde“, das sind zwei unzertrennbare Begriffe geworden. Die von ihm aufgegriffenen und behandelten Arbeitsthemen gehören überwiegend dieser Forschungs-Richtung an. In vielen Veröffentlichungen und mehreren Büchern hat er auf diesem Gebiet die Forschung grundlegend beeinflusst.

Um die Kenntnisse auf diesem Sektor zu erweitern und in den Studienablauf einzubeziehen, hat er seit dem Jahre 1973 die von mittlerweile Hunderten Studenten besuchten „Interuniversitären Fazieskurse“ ins Leben gerufen. Mit der Begründung der Zeitschrift „Facies“ im Jahre 1979 hat er die wissenschaftlichen Ergebnisse auf diesem Arbeitsgebiet leichter zugänglich gemacht.

„FLÜGEL – Fazieskunde“ ist zwar ein großer, aber eben doch nur ein Teil seiner wissenschaftlichen Forschungen, und man würde Erik FLÜGEL unrecht tun, wenn man sein unermüdliches Schaffen auf dieses Spektrum einengen wollte. Sein Anliegen ist es, man kann dies vor allem an den Themen seiner Vorlesungen ersehen, die Einbindung der paläontologischen Erkenntnisse in den rezenten Lebensablauf der Organismen zu erarbeiten. Daß dies ein sehr aktueller Gesichtspunkt ist, wird sehr deutlich an der hohen Zahl von Hörern, die aus biologischen Fächern kommen.

Stellvertretend und im Namen aller seiner Schüler, Freunde und Mitarbeiter darf ich Erik FLÜGEL die besten Wünsche zu seinem 60. Geburtstag übermitteln. Wir wünschen ihm weiterhin beste Gesundheit, ein erfolgreiches Wirken und von der Hetze der Termine Erholung und schöpferische Entspannung im Kreise seiner Familie.

JOSEF Th. GROISS